

Der Familienunternehmer des Jahres 2008

Laudatio zu Ehren von Bernhard Simon

von Dr. Klaus Schweinsberg



Bereits zum fünften Mal verleihen INTES und »impulse« den Preis des Familienunternehmer des Jahres. Der diesjährige Preisträger ist Bernhard Simon, Sprecher der Geschäftsleitung des Logistikkonzerns Dachser GmbH & Co. KG. Anlässlich der Feierlichkeiten der Preisverleihung am 11. November 2008 auf Schloss Bensberg bei Köln hielt Dr. Klaus Schweinsberg, Herausgeber von »impulse«, die Laudatio zu Ehren von Bernhard Simon.

»Bekanntlich ringt die Auswahljury zum Familienunternehmer des Jahres unter dem Vorsitz von Prof. Peter May in jedem Jahr darum, unter der großen Anzahl hervorragender Familienunternehmer in diesem Land genau denjenigen zu finden, der die Auszeichnung am meisten ver-

dient. »Bernhard Simon«, begründet die Jury ihre diesjährige Wahl, »ist eine der herausragenden Unternehmerpersönlichkeiten der jüngeren Generation. Er hat das Familienunternehmen Dachser in den vergangenen Jahren sowohl unternehmens- als auch familienstrategisch ein großes Stück vorangebracht. Die Jury hat sich dabei nicht nur von Simons beeindruckender Erfolgsbilanz überzeugen lassen, sondern auch von seiner Persönlich-

keit. Mit der ihm eigenen zurückhaltenden Bescheidenheit verkörpert Simon Familienunternehmertum von seiner besten Seite.« Zitat Ende. Ein äußerst erfolgreicher Geschäftsmann, sozial engagiert, spricht vier Sprachen fließend, treibt viel Sport, ist über alle Maßen bescheiden – und Familienunternehmer bis in die Haarspitzen. »Als unabhängiges Familienunternehmen«, so wird Bernhard Simon in der neuen »impulse«-Ausgabe zitiert, »können wir langfristig denken und agieren, wir unterwerfen uns nicht dem Zeitdiktat renditegetriebener Investoren.«

Die Firma Dachser wurde 1930 von Thomas Dachser mitten in einer schweren Rezession gegründet. Der Ein-Mann-Betrieb in Kempten hatte sich, und das mag

eines der Erfolgsgeheimnisse sein, früh spezialisiert: Thomas Dachser belieferte vor allem das Rheinland mit einer Spezialität seiner Heimat: dem Allgäuer Käse. Mittlerweile hat sich die Angebotspalette stark vergrößert. Aber die Lebensmittelbranche spielt noch immer eine wichtige Rolle für das Unternehmen. Bis heute ist Dachser im Eigentum der Gründerfamilien und damit als Familienunternehmen eine große Ausnahme in der Logistik-Branche. Bernhard Simon, Jahrgang 1960, macht im Kempten Abitur. Nach Abschluss einer Lehre zum Speditionskaufmann im Betrieb des Großvaters studiert er Betriebswirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg und schließt das Studium mit einem der drei besten Jahrgangsexamen ab. Danach zieht es ihn für ein Jahr als Entwicklungshelfer nach Brasilien. 1989 tritt er als Projektleiter für europäische Verkehre in die Firma Dachser ein. 1996 geht er in die USA, um in Harvard ein Senior-Executive-Programm zu absolvieren. Drei Jahre später, 1999, wird der Enkel des Unternehmensgründers Mitglied der Geschäftsführung in Kempten und liefert gleich sein erstes Meisterwerk mit der Übernahme des französischen Speditionsunternehmens Graveleau ab. Seit 2001 entsteht unter seiner Federführung gemeinsam mit dem Verwaltungsrat, den Gesellschaftern und den Geschäftsführungskollegen eine moderne Corporate-Governance-Struktur für das Familienunternehmen. Diese wurde 2007/2008 noch um eine wegweisende Family-Governance-Struktur ergänzt, was die Übergabe von der zweiten auf die dritte Generation möglich gemacht hat. Und seit Januar 2005 ist Bernhard Simon Sprecher der Geschäftsführung und der Generationswechsel in einem der größten Logistik-Konzerne Europas somit erfolgreich abgeschlossen. Dazu noch ein paar beeindruckende Zahlen: Die 17.000 Mitarbeiter von Dachser bewegen jährlich fast 26 Millionen Tonnen Waren zu den Kunden. Und der Umsatz stieg im vergangenen Jahr auf 3,5 Milliarden Euro – ein Plus von 13 Prozent, womit der Branchendurchschnitt klar übertroffen wurde. Trotz

**Der Vorsitzende der Auswahljury,
Prof. Dr. Peter May, über den
Preisträger:**



»Bernhard Simon ist eine der herausragenden Unternehmerpersönlichkeiten der jüngeren Generation. Er hat das Familienunternehmen Dachser in den vergangenen Jahren sowohl unternehmens- als auch familienstrategisch ein großes Stück vorangebracht.

Jedoch hat sich die Jury nicht nur von Simons beeindruckender Erfolgsbilanz überzeugen lassen, sondern auch von seiner Persönlichkeit. Mit der ihm eigenen zurückhaltenden Bescheidenheit verkörpert Simon Familienunternehmertum von seiner besten Seite.

Bernhard Simon ist ein stiller Gigant, der Vorbild für andere sein kann.«

schlechter Konjunkturaussichten sind dies gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft.

Drei Besonderheiten an Bernhard Simon und seiner Unternehmer-Karriere sind besonders auffällig:

Mit seiner Art der Unternehmensführung vereint er das Beste aus zwei Welten: die moderne betriebswirtschaftliche Lenkung eines Milliarden-Konzerns und das Verantwortungsbewusstsein eines klassischen Familienunternehmers. Die Zeiten des Patriarchen, der sein Unternehmen alleine steuert, sagt Simon, sind vorbei. Eine Aussage, die im ersten Moment natürlich überrascht – und viele andere Unternehmer vielleicht auch irritiert. Simon dagegen legt sogar Wert darauf, dass er zu seinen Kollegen in der Geschäftsführung

absolut gleichberechtigt ist, was die Entscheidungsfindung anbelangt. Er stellt sich den Diskussionen zum Wohl der Firma. Und allem Anschein nach ist diese Strategie auch von Erfolg gekrönt.

Und Simon tritt rigoros für strenge Corporate-Governance-Regeln ein und findet klare Worte dafür: »Wir sind kein Selbstbedienungsladen«, erklären Simon, »wir haben uns eine strenge Selbstverpflichtung gegenüber dem Unternehmen und der Gesellschaft auferlegt. 90 Prozent der Gewinne müssen im Unternehmen bleiben. Darüber hinaus verpflichtet sich die Familie, gemeinnützige Zwecke zu unterstützen. Nur der kleinste Teil wird ausgeschüttet.« Wie eng der familiäre Zusammenhalt ist, zeigt exemplarisch die Geschichte von Christa Rohde-Dachser, der Tante von Bernhard Simon. Eigentlich vom eigenen Vater und Unternehmensgründer Thomas zur Nachfolgerin auserkoren, scheiterte der Generationswechsel damals wohl auch, weil die Tante modernes Controlling und andere Neuerungen einführen wollte, was dem Senior dann doch zu weit ging. Auf jeden Fall übernahmen externe Manager die Firmenleitung. Viele Jahre später war es dann aber wieder vor allem die Tante, die sich als eine der Hauptgesellschafterinnen

dafür einsetzte, den so erfolgreichen Enkel des Firmengründers zum Sprecher der Geschäftsführung zu ernennen – und so die Leitung des Unternehmens wieder in Familienhand zu legen.

Bernhard Simon ist nicht nur erfolgreich, er strahlt auch einen Optimismus aus, den wir in den Zeiten von Bankenkrise und Konjunkturflaute dringend brauchen. Simon will weiter Mitarbeiter einstellen und mit Dachser mehr als eine Milliarde Euro in den kommenden Jahren investieren. Außerdem zeigt er ein bewundernswertes Engagement für Menschen in Brasilien oder auch Indien. In Brasilien arbeitete er in einem landwirtschaftlichen Entwicklungsprojekt. Slum-Bewohner sollten durch Umsiedlung aufs Land ein lebenswürdiges Zuhause bekommen. »Das ist eine Zeit, die mich sehr geprägt hat«, sagt Simon und es lässt sich ergänzen: das war eine Erfahrung, die ihn nicht mehr loslässt: Mit der Hilfsorganisation Terre des Hommes startete Simon deshalb vor drei Jahren in Indien ein großes Hilfsprojekt, das Grundschulausbildung und medizinische Versorgung von über 7.000 Kindern in einer der ärmsten Regionen des Landes sichern soll. All das macht hoffentlich auch vielen anderen Unternehmern Mut.



Bernhard Simon, Prof. Dr. Peter May, Dr. Klaus Schweinsberg (v.l.n.r.)